



Bündnis 90/Die Grünen
im Bezirksausschuss 24

München, 12.08.2017

Antrag

Das RGU der Stadt München wird aufgefordert, im 24. Stadtbezirk an den folgenden Straßen Messstellen für Stickstoffdioxid (NO₂) und Feinstaub einzurichten, weil diese Luftschadstoffe die Gesundheit der hier lebenden Menschen beeinträchtigen und diese Straßen von Kraftfahrzeugen stark befahren sind.:

Dülfer Str. Ecke Schleißheimer Str.

Lerchenauer Str. zwischen Iris und Waldmeisterstr.

Karlsfelder Str. Ecke Grashofstr.

Begründung

Nach dem Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofes vom 27.2.2017 wurde der Freistaat Bayern verpflichtet, ein Straßenverzeichnis mit Überschreitungen des NO₂ - Grenzwertes vorzulegen.

„In München werden heute nur an fünf kontinuierlich registrierenden Stationen Messungen der Konzentrationen relevanter Luftschadstoffe durchgeführt. Die Messstationen befinden sich in Johanniskirchen, an der Landshuter Allee, Lothstr., am Stachus und in Allach“ (Rathaus Umschau 18.7.2017, offizielle Antwort RGU).

Die Installation von Messstationen sind unbedingt erforderlich, weil sich herausgestellt hat, dass „an einigen Messpunkten, vor allem an vielbefahrenen Straßen außerhalb des mittleren Rings, deutlich höhere NO₂ –Konzentrationen gemessen wurden, als gemäß der Simulation zu erwarten wäre (Vergl. Kurzfassung vom 16.3.2017 zu NO₂ Messungen, S.2.). Berechnungen von Luftschadstoffbelastungen müssen auch deshalb bezweifelt werden, weil heute bekannt ist, dass der von der Automobilindustrie angegebene Ausstoß von Schadstoffen ihrer Fahrzeuge in der Realität um ein Vielfaches höher ist als theoretisch angenommen.

Die Ludwig-Bölkow-Stiftung hat mit Unterstützung von GreenCity e.V. im Herbst 2016 u.a: auch an der Dülferstr. über zwei Monate mit sog. Passivsammlern die Durchschnittskonzentrationen von Stickstoffdioxid gemessen. (Die Kurzfassung vom 16.3.2017 zu NO₂ Messungen liegt bei.) Dabei wurde festgestellt, dass die Belastung mit NO₂ in der Dülferstr. zwischen 40 und 50 µg/m³ Luft liegt. Laut SZ vom 16.6.2017 liegt die NO₂-Konzentration in der Lerchenauer Str. über 50 µg/m³. Die Weltgesundheitsbehörde und das Umweltbundesamt gehen davon aus, dass ab einem Jahresmittelwert von 20 µg/m³ gesundheitliche Auswirkungen erwartet werden müssen.

Stefan Hintsche, Hans Kübler, Christine Lissner, Birgit Trautner

